

Vorfreude hinter den Rummel-Kulissen

Die ersten Schausteller treffen auf der Rudolstädter Bleichwiese ein und richten sich auf zehn für sie ganz besondere Tage ein

Von Victoria Augener

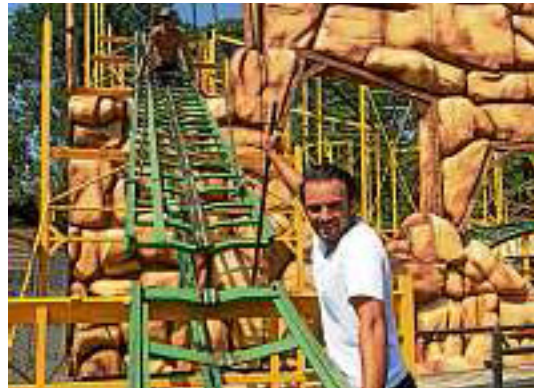
Rudolstadt. Leuchtend grüne Schienen bereiten den Weg für eine rasante Fahrt. Bergauf und bergab soll es gehen, in schnellen Richtungswechseln werden Fahrgäste nach rechts und links gewirbelt. Doch im Moment enden die Schienen noch im Nirgendwo. Die Wagen der Achterbahn „High Explosive“ parken noch auf dem Rasen. Bis die ersten Gäste einsteigen können, vergehen zwei Wochen, doch die Vorfreude auf das Rudolstädter Vogelschießen liegt schon in der Luft – besonders bei der Schaustellern.

„In Rudolstadt waren wir schon zweimal mit Erfolg“, sagt Willi Vorlop aus Hannover. In diesem Jahr kehren die Schau-

steller mit einer neuen Attraktion, der „High-Explosive“-Achterbahn, zurück.

Auf das Fest freut sich auch Christoph Meyer. Feste in Stettin und Dublin hätte er zuletzt unterhalten, „doch das Vogelschießen ist immer etwas Besonderes.“ Seit 28 Jahren kommt die Potsdamer Schaustellerfamilie „Meyer und Sohn“ zum größten Volksfest Thüringens. Der Platz nah am Eingang ist seither für ihren „Break Dance F1“ reserviert. Zudem bringen sie ihre neue Attraktion „Playball“ mit, die schon auf dem Oktoberfest stand.

Das Break-Dance-Karussell von „Meyer und Sohn“ ist eine Konstante, auf die beim Vogelschießen kaum jemand verzichten will. Ein Treffpunkt am ge-



In neun Lastern stecken die Teile für „High Explosive“, die Willi Vorlop (vorn) mit seinen Mitarbeitern drei Tage lang aufbaut. Foto: Victoria Augener

wohnten Platz für Besucher aller Altersgruppen. Das ist Teil des Erfolgsrezeptes: ein biss-

chen Nostalgie gepaart mit ausgewählten Neuheiten und Attraktionen, die alle paar Jahre

wiederkehren. Diese Mischung mache den Reiz aus, der jährlich tausende Besucher nach Rudolstadt zieht, sagt Veranstaltungsreferent Frank Grünert. Er inszeniert das Vogelschießen seit 1991.

In seinen Anfängen, kurz nach der Wende, erkannte Frank Grünert das Potenzial des Volksfestes. „Wir konnten nicht mehr in dem kleinen DDR-Rahmen bleiben.“ Auf der Suche nach besonderen Attraktionen war Grünert deutschlandweit unterwegs, sprach Schausteller persönlich an und holte sie nach Rudolstadt.

Schließlich wurde auch der Festplatz 1996 erweitert. Dabei verloren die Rudolstädter nie den Kontakt zu den Schaustellern. „Woanders sagt man ‚Holt

die Wäsche rein, die Schausteller kommen‘. Hier werden sie mit offenen Armen empfangen und haben selbst die Gelegenheit, sich zu amüsieren“, sagt Frank Grünert.

Für die gute Stimmung hinter den Rummel-Kulissen sorgt unter anderem eine von der Stadt organisierte Party, zu der sich alle Schausteller am Abend vor dem Beginn des Festes treffen. Tradition ist auch das Fußballspiel der Rudolstädter gegen die Schausteller.

74 Attraktionen werden in diesem Jahr auf der Bleichwiese vertreten sein. Neben Fahrgeschäften zählen dazu auch Spaßhäuser, das Travestie-Cabaret „Tingel Tangel“, die Wahrsagerin Odessa, verschiedene Spiele-Buden und Imbisse.